

MIT NEUER SCHULTER SCHMERZFREI MOBIL!

High-Tech-Kunstgelenke, verfeinerte OP-Technik und aktive Mitarbeit der Patienten machen es möglich . . .

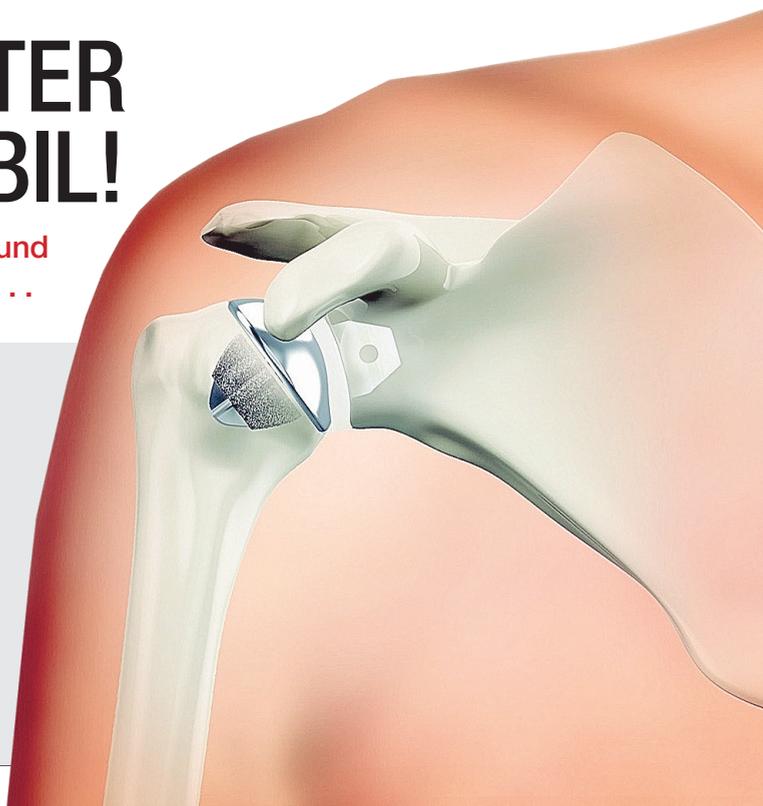


Oberarzt Dr.
Andreas Gferrer



Primarius Dr.
Sascha Sajer

Von Dr. med. Wolfgang Exel



Schmerzen in der Schulter machen nicht nur das Leben zur Qual, sie behindern auch massiv im Alltag: Haare kämmen? Die Einkaufstasche tragen? Gewand aus dem Schrank holen? Mit einer fortgeschrittenen Arthrose im Schultergelenk werden einfache Handlungen zur schwer zu bewältigenden Hürde!

Die Ursachen für irreparable Knorpelschäden sind meistens altersbedingte Abnutzung und Rheuma, mitunter aber auch Unfälle sowie Folge von sportbedingten Verletzungen. Zunächst wird der Arzt natürlich versuchen, mit Medikamenten, Infiltrationen und Physiotherapie zu helfen. Sind die Schmerzen dadurch jedoch nicht mehr beherrschbar, bleibt nur ein künstliches Schultergelenk.

Zum Glück wurden auch in diesem Bereich der Medizin in den letzten Jahren spektakuläre Fortschritte erzielt. Oberarzt Dr. And-

reas Gferrer von der Abteilung für Orthopädie (Vorstand Prim. Doz. Dr. Thomas Müllner) am Evangelischen Krankenhaus in Wien: „Wir können heute dank ganz neuer technischer Möglichkeiten wesentlich präziser und schonender Vorgehen“.

Die mittlerweile beste Langzeit-Lösung ist etwa eine spezielle, schaftlose Prothese. Während früher der Knochen ausgehöhlt und angebohrt werden musste, wird der Eingriff nun ohne Knochenverlust mit viel geringerem Risiko für Komplikationen durchgeführt. Das bestätigt eine erst kürzlich präsentierte Studie des LKH

Stolzalpe: 92% aller Schulter-Patienten, die in den vergangenen sieben Jahren mit diesem Gelenkssystem versorgt wurden, sind hoch zufrieden.

OA Dr. Gferrer nennt weitere Vorteile: „Zudem ist die Operationszeit kürzer und damit auch die Dauer der Narkose. Die schmerzfreie Mobilisierung kann wesentlich rascher erfolgen. Daher sind die Patienten auch viel eher wieder in der Lage, körperlichen Aktivitäten bzw. sportlicher Betätigung nachzugehen“.

Allerdings hängt der Erfolg dieser Operation nicht nur von den Künsten der Ärzte ab! Entscheidend für

schmerzfremden Alltag sind Nachbehandlung und aktive Mitarbeit der Patienten. Physiotherapie sollte deshalb bereits im Krankenhaus am ersten Tag nach dem Eingriff beginnen! Das Tragen einer speziellen Schulterschlinge hilft den Muskeln, besser zu verheilen.

Bezüglich einer Beteiligung der Patienten an der Wiederherstellung rät Prim. Dr. Sascha Sajer, ärztlicher Leiter der Dr. Dr. Wagner Kur- und RehaGruppe: „Rund sechs Wochen nach der Operation sollte die Rehabilitation unter fachlicher Anleitung starten. In dieser Zeit ist Sport nicht nur möglich, sondern ausdrücklich empfehlenswert. Günstig sind Sportarten wie etwa Nordic Walking, im Winter Skilanglauf, Wandern, Schwimmen und auch Tanzen!“



Nach einer Schulter-Op hilft auch Tanzen beim Gesundwerden!

Fotos: Fotolia, Mediform/Tornier